

Journal Kurdscha CO.DF.CO.14

Sprachbarrieren? Gibt es bei Musikern nicht!

Deutsch-bosnisches Musikprojekt „Una Rock“ in der Jugendakademie Walberberg

VON MARGRET KLOSE

BORNHEIM-WALBERBERG.

„Ich musste einfach wieder herkommen!“ Cosima Fromm (20) war zum zweiten Mal bei einem deutsch-bosnischen Musikprojekt mit dem Titel „Una Rock“ in der Jugendakademie Walberberg dabei. Im weiteren Verlauf führt es die 20-jährigen Musiker und ihre Betreuer nach Süddeutschland und dann nach Kozarska Dubica in Bosnien-Herzegowina, wo das Projekt nach 16 gemeinsamen Tagen am Sonntag in einem Konzert in der Kleinstadt Kozarska Dubica in der Fußgängerzone gipfelt. Hunderte Jugendliche und Erwachsene werden erwartet.

„Vor zwei Jahren kamen mehr als 400 Zuschauer zu unserem Konzert“, erinnert sich Fromm gerne. 2015 war sie zum ersten Mal dabei, „damals bin ich sozusagen ins kalte Wasser gesprungen“. Von Anfang an habe ihr diese Begegnung unglaublich gut gefallen. „Ich musste einfach hören und sehen, wie die Bosnier jetzt drauf sind“, erklärt sie. Dieser musikalische Austausch sei fantastisch. „Musik verbindet, auch wenn man keine gemeinsame



16 Tage Rock pur: In der Walberberger Jugendakademie wurde das Projekt „Una Rock“ geboren, dort probte jetzt auch die aktuelle Band. (Foto: Böschmeyer)

Sprache spricht“, ist sie überzeugt. Auch dieses Mal war sie wieder erstaunt, wie aus den

Mal spielt sie Klavier. Diese Begeisterung der jungen Kursteilnehmer für die Musik kennt auch Reinhard Griep, Leiter der Jugendakademie. Er hat das Projekt 2013 aus der Taufe gehoben, zusammen mit der evangelischen Jugend in Essen. Seit dem Krieg in Bosnien bestehen zudem auch Kontakte zu Nichtregierungsorganisationen und zum Verein Friedenswege (putevi miral). Gemeinsam wurden schon viele Begegnungen, Workshops und Freiwilligenentsendungen angeboten.

„Una Rock ist aber einzigartig“, meint Sara Marinkovitsch (18). Sie lebt in Kostajnica, etwa 20 Kilometer von Dubica entfernt. Vom Projekt erfuhrt sie von einem Kursteilnehmer, der bereits 2015 dabei gewesen war. „Das musst du unbedingt auch mal machen“, habe er ihr geraten. „Und es ist einfach toll“, schwärmt die 18-Jährige. Begeistert sei sie von der Atmosphäre, dem Gruppengefühl und den Menschen, die die Musik genauso lieben wie sie. Ganz nebenbei erfüllen die jungen Leute aber auch von einander.

Cosima Fromm absolviert zurzeit ein Freiwilliges Sozial-

les Jahr in der Kinder- und Jugendbetreuung in einem Flüchtlingsheim in Essen. Marinkovitsch besucht die Fachoberschule für Pharmazie. „Die Situation bei uns zu Hause ist für Heranwachsende sicher und schön – bis zum Schulabschluss, dann kommt der Bruch“, sagt sie. Es gebe wenig Arbeit, viele junge Leute wollten deshalb ins Ausland. Sara Marinkovitsch sieht die eigene Zukunft in Australien.

Begleitet werden die jungen Leute von Betreuern und ausgebildeten Musikcoaches, mit denen täglich geprobt wird. Ziel ist es, in den 16 gemeinsamen Tagen ein Lied zu schreiben und zu komponieren, das dann beim Abschlusskonzert uraufgeführt werden soll. Darauf freut sich auch Cedrik Polka (20), der sich freiwillig als Helfer und Mitorganisator ehrenamtlich für das Projekt gemeldet hat.

„Una Rock“ nimmt Bezug auf den Grenzfluss Una zwischen Kroaten und Bosnien, an dem die Stadt Kozarska Dubica liegt, die zudem die EU-Grenze bildet. Es ist somit ein geschichtsträchtiger Ort, der in der Band auch schon musikalisch thematisiert wurde.